

EXZELLENZINITIATIVE

LIFE-Forschungszentrum zu Zivilisationskrankheiten eröffnet



Die LIFE-Vorstände Prof. Markus Löffler (l.) und Prof. Joachim Thiery (r.) begutachten eine Serumprobe für die Stoffwechselanalytik. Foto: Sebastian Späth



Professor Daniel Teupser, der als Laborarzt und LIFE-Genetik-Professor die Biobank aufgebaut hat. Foto: Anja Jungnickel

Treffende Worte zum Start: „Mit dem Leipziger Forschungszentrum für Zivilisationserkrankungen LIFE ist hier in Sachsen ein neuer wissenschaftlicher Leuchtturm entstanden, der weit über die Region hinaus strahlt“, betonte Professor Joachim Thiery, LIFE-Vorstand und Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig, zur festlichen Eröffnungsveranstaltung von LIFE-Studienambulanz und LIFE-Biobank am 27. September 2010. Ab sofort ist das Leipziger Forschungszentrum den Ursachen und Varianten der wichtigsten Zivilisationskrankheiten auf der Spur.

Bei diesem größten deutschen Forschungsprojekt im Kampf gegen Volkskrankheiten werden mehr als 100 Ärzte und Wissenschaftler der Universität Leipzig sowie der Universitätsmedizin

bis 2013 rund 25.000 Leipziger klinisch und bioanalytisch untersuchen sowie zu ihren persönlichen Lebensbedingungen befragen. Die knapp 40 Millionen Euro teure Bevölkerungs- und Patientenstudie erforscht an einem Standort das Zusammenspiel von genetischer Anlage, Stoffwechsel, Umweltbedingungen und individuellem Lebensstil in großem Umfang. Im Zentrum stehen dabei Gefäßerkrankungen und Herzinfarkt, Diabetes mellitus und Adipositas, Depression, Demenz, Entzündungen der Bauchspeicheldrüse, Kopf- und Halstumore sowie Allergien und Stoffwechselstörungen.

„Es ist immer noch ein Rätsel, warum einige Menschen trotz erheblicher Risikofaktoren wie hohen Cholesterinwerten und Übergewicht lange gesund bleiben und sehr alt werden. Demgegenüber leiden immer mehr

junge Menschen bereits an Lebensstilerkrankungen, ohne dass wir die Ursachen immer hätten vorhersagen können“, erklärt Professor Thiery. Dass Rauchen, falsche Ernährung oder Bewegungsmangel schädlich sind, stehe natürlich seit langem fest. „Doch es gibt viele Fälle, welche der Medizin zum Teil noch Fragen aufgeben. So ist Winston Churchill, ein rauchender, Whisky trinkender Sporthasser, trotzdem 91 Jahre alt geworden“, so Thiery. Deshalb will das LIFE-Projekt herausfinden, welche Umstände eine Krankheit bei dem Einen ausbrechen lassen und bei dem Anderen nicht. „LIFE untersucht echte Volksleiden, verantwortlich für mehr als 60 Prozent der Todesfälle und Erkrankungen in Deutschland“, so Professor Thiery, „Ziel unserer Forschung sind neue Ansätze für Vorbeugung, frühzeitige Diagnose und gezielte Therapie.“

Für das Leipziger LIFE-Projekt werden tausende Patienten des Universitätsklinikums nach Aufklärung und Zustimmung ihre Untersuchungsbefunde „spenden“, berichtet Professor Markus Löffler, LIFE-Vorstand und Leiter des Instituts für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie der Universität Leipzig. „Diese vergleichen wir mit den Analyseergebnissen von mehr als 15 000 Freiwilligen aus der Bevölkerung – darunter über 5 000 Kinder und Jugendliche.“

Das neue Leipziger Forschungszentrum für Zivilisationserkrankungen ist das größte wissenschaftliche Vorhaben der sächsischen Landesexzellenzinitiative. Zudem wird es gefördert aus Mitteln der Europäischen Union. In den nächsten zwei bis drei Jahren wollen

die Forscher erste medizinisch und wirtschaftlich verwertbare Ergebnisse vorlegen. Dazu setzt LIFE weltweit neueste Spitzentechnologien der Bildgebung, Genom- und Laboranalytik ein. Einzigartig ist eine teilmechanisierte Biobank auf flüssigem Stickstoff, in der rund eine Million Blut- und Zellproben für spätere Analysen lagern werden. „LIFE ist ein weiterer Baustein der hervorragend aufgestellten Wissenschaftslandschaft Sachsens und zeigt, dass der Freistaat exzellente Spitzenforschung anzieht“, sagte die sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Professor Sabine von Schorlemer, anlässlich der Eröffnung des Leipziger Forschungszentrums, „Das ambitionierte Vorhaben wird die biomedizinische Wirtschaftsregion Leipzigs und Sachsens nachhaltig fördern.“ Sebastian Späth



Biologe Joachim Zander befüllt einen Kühlbehälter mit Proben in der LIFE-Biobank an der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig.



Die Ernährungswissenschaftlerin Christin Helmschrodt untersucht am LIFE Forschungszentrum für Zivilisationskrankheiten Proben von Probanden. Fotos: dpa